

den Zins nit ertragend. Als hab ich umb hilff und mitel gebetten, wie ich mich umb etwas ... entladen möchte. Als bin ich dahin gewisen ... worden, mit den Güettern das nöthigste und sunderlich privilegierte schulden Zu contentieren, deren Zwahr ihr und auch mein ... husfraw [Margaretha P f y f f e r] umb vill merers auch sind. Jch aber die hoffnung gefasset, weyll mein husshalten durch dis mitel umb vill gebesseret wurde, ihr wertend eüch uf die Span. Zallungen³ die nunner auch volgen sollend, gern gedulden, weyll ihr dort Kreützer für Kreützer bezalt wurdend. Da hingegen ihr erwarten müessend wan ihr auch auff Glattburg anstehen woltend, wie hoch solliches verkaufft und weme es werden möchte und was dan ieder an seiner Summa Zu oder abgienge, und derwyl- len bis es verkaufft wurde, wie zu sorgen, das der ietzige allgemeine Geltmangel es lang sperren möchte. Gleichwoll wenig oder vill (und doch woll gewiss nit so vill als ewer Zins lauffen möchte) annemmen müessend, nachdeme es Guotte oder schwere Jar gebe. Also wann es mich antreffe wie euch, ich das ander vill lieber wolte. Es were dann sach, das ihr oder die Ewere [Gattin, Maria Barbara R e d i n g] das Guot anzunemmen und zu kauffen begertend oder sunst einen guotten kaufferen wüstend, da wollte ich gern darzu helfen und Rathen. Will also mit erstem gern Ewer fernere gedanken vernemmen. ...

PS. das ich den Baschi [Sebastian R e d i n g] lengst bezalt habe, hatt die glegenheit der Güetter Zu Schwyz geben. Sollend mihr in thrawen glauben, das wan ich euch auch mit Guetteren hette bezallen köndend ich nit so lang wolte Zinsen und euch warten haben lassen".

1) s. auch AH 42/106, Arm. 1

2) Es ging dabei um finanzielle Anrechte auf die Glattburg, die Beat Jakob I. Zurlauben im Namen seiner Gattin Maria Barbara Reding bei seinem Schwiegervater Johann Rudolf Reding, Besitzer obgenannter Herrschaft, geltend zu machen hatte.

3) Johann Rudolf Reding hatte bei der Kammer in Mailand noch eine gewisse Summe Geldes aus seinen Kriegsdiensten zu gute, vgl. AH 30/114, 115.

Original - AH 42, 355-356 - Blatt 356^V leer

111

1648 Juni 24., Lichtensteig

A

SCHREIBEN¹ VON JOHANN RUDOLF REDING AN HPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER IM AARGAU, BREMGARTEN

"Bey Ewerem Rosmarintrager hab ich nach begeren den anschlag umb das Guott

Glattburg² übersandt. Darüber ich gern ein antworth sechen will, wie ich von einem anderen Orth [eventuell die Abtei St. Gallen als Lehensherr oder Jakob K e s s l e r, bei denen Reding auch verschuldet war] ebenmessig gewertig bin. und danne auch die ienige Creditores die billich uf dasselbig zu praetendieren habend. im fall von dem andern Orth da ich warte sich ein kaufferen herfür thun wolte, mit mihr umb ein genambt Summa darumb zu accordieren begerend. Dadann ihr eben auch euch resolvieren werdend sollen, ob ihr endtlich und auch nebend deselben bey Glattburg bezalt wu werden beharren; oder ob ihr wie mein fründtlich pitt und begeren gewest ist und annoch gleich wie andere meine angehörige und auch frömbde die theils eben so grosse theils grössere praetentionen habend, euch uf die Span. bezallung³ oder andere mitel ... gedulden wollend. Da ich nochmallen euch woll versichern kan, das ihr eben so wenig ia gar nichts darbey zu verlieren habend, als allein etwas warthen und geduld. Jch will aber derweylen von Zeytt zu Zeytt euch ferner berichten was fürfalt, das ihr euch darnach zu richten und ewer intention mich ... berichten mögend, wie ich bey diser occasion auch erwarte."

In der Adresse vermerkt Reding, vorliegender Brief sei "über Rickenbach [wohl Rickenbach in Wald ZH gemeint] inn [den] Einsidlerhoff zu Zürich" zu senden.

1) s. auch AH 42/106, Anm. 1

2) Es ging dabei um finanzielle Anrechte auf die Glattburg, die Beat Jakob I. Zurlauben im Namen seiner Gattin Maria Barbara Reding bei seinem Schwiegervater Johann Rudolf Reding, Besitzer obgenannter Herrschaft, geltend zu machen hatte. Die entsprechenden Inventare s. AH 1/23, 24, 32.

3) Johann Rudolf Reding hatte bei der Kammer in Mailand noch eine gewisse Summe Geldes aus seinen Kriegsdiensten zu gute, vgl. AH 30/114, 115.

Original - AH 42, 357-358 - Blatt 358^r leer

112

1648 Juli 6., Lichtensteig

A

SCHREIBEN¹ VON JOHANN RUDOLF REDING AN HPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER IM AARGAU, BREMGARTEN

"Mit diser occasion das ich zu Herr Oberst [Sebastian Peregrin] Z w y e r [z.Z. Tagsatzungsgesandter von Uri auf der Jahrrechnung zu Baden] schicke, komme ich nochmallen, umb resolution uf meine schreyben anzumanen und ...